



Selbstbestimmt leben im Alter

Wohnprojekte Exkursion nach Tiedoli (I),
St. Gallen (CH) und Freiburg 2009



Eine Reisedokumentation



Das eigene Umfeld zu verlassen, um europäische Wohnprojekte zu besuchen führte zu überraschenden Begegnungen und Gesprächen. Wie lebt es sich als Deutsche im Ausland? Wie lebt man in Amerika? Wie möchte ich im Alter leben? Die Antworten scheinen sich zu gleichen: Nicht allein und nicht im Heim. Im weiteren Verlauf der Exkursion lernten wir Alternativen kennen.



Das Dorf Tiedoli

Tiedoli ist eine kleine Streusiedlung in den italienischen Apenninen. Der Ort liegt etwa 800 m hoch im Gebirge und ca. 12 km entfernt vom Hauptort Borgo val di Taro. Das Projekt schmiegt sich neben der Kirche an den Hang. Infrastruktur, wie Einkaufsläden, Post, Schule gibt es nicht. Jedoch kommt einmal in der Woche ein Verkaufsauto, um die insgesamt ca. 80 Bewohner von Tiedoli mit Lebensmitteln zu versorgen.

Im Projekt leben 6 Menschen in eigenen, kleinen Wohnungen. Diese sind barrierefrei ausgestattet und individuell eingerichtet. Die 24 Stunden Präsenzkraft der Cooperative Aurora bietet Alltagsbegleitung an und unterstützt beim Kochen und Haushalten. Sie ist da, wenn sie gebraucht wird.

Jeder Bewohner erhält so viel Unterstützung, wie er benötigt. Pflege wird durch die Pflegekräfte der Cooperative erbracht, alle 2 Wochen kommt ein Arzt.



Ortschild Tiedoli
Teresa zeigt ihre Wohnung



Le Case de Tiedoli
Einsatzplanung

Die Wohnfabrik Solinsieme

Ein großer Sprung in der Entfernung und der Kultur - das schweizerische St. Gallen. Hier besuchen wir die Wohnfabrik Solinsieme, ein gemeinschaftliches Wohnprojekt, realisiert als Genossenschaftsmodell.

Bei der Gründung des Projektes stand das gemeinsame Wohnen im Vordergrund, nicht die Altersvorsorge. Auch heute ist das noch so. 17 Parteien leben in der Wohnfabrik, Singles und Paare, eine allein erziehende Mutter. Die meisten Bewohner stehen noch im Arbeitsleben.

Das Gebäude ist barrierearm, die Wohnungen schlicht und einfach geschnitten. Die großzügigen Gemeinschaftsräume wie Hauswirtschaftsraum, Werkstatt, Aufenthaltsraum, werden sichtbar gerne genutzt.

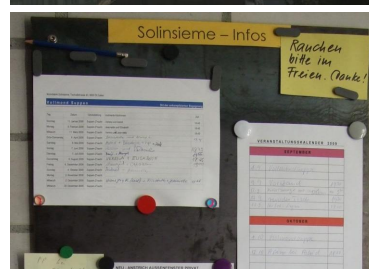
Versorgungsstrukturen für den Fall der Pflegebedürftigkeit sind nicht eingeplant, aber manchmal machen sich die Bewohner ihre eigenen Gedanken dazu. Es gibt ein gutes Beziehungsnetzwerk.



Blick auf St. Gallen
Schwarzes Brett



Die Wohnfabrik Solinsieme
Hauswirtschaftsraum



Die Bürgergemeinschaft Eichstetten

Zurück in Deutschland: Eichstetten im Kaiserstuhl. Die Gemeinde hat sich vor einigen Jahren dazu entschlossen, den Generationenvertrag zu erfüllen. Es sollte möglich sein, dass die Menschen auch bei veränderten Familienstrukturen zu Hause - im Dorf - alt werden können.

Entstanden ist ein vielfältiges Hilfenetzwerk, getragen von Ehrenamtlichen und koordiniert durch Mitarbeiterinnen der Bürgergemeinschaft. Es werden haushaltsnahe Dienstleistungen erbracht und Begleitdienste organisiert. Betreutes Wohnen im Schwanenhof gehört zum Angebot, ebenso der Adlergarten mit einer Wohngruppe für an Demenz erkrankte Menschen.

Kernpunkte des Konzeptes waren von Anfang an die Schulung der MitarbeiterInnen, eine gute Einsatzplanung und Fallbesprechungen. Pflege wird durch eine Sozialstation erbracht. Ebenso arbeitet man eng mit Kooperationspartnern zusammen.



Betreutes Wohnen Schwanenhof
Weinlese in Eichstetten



Koordinatorin Frau Bär
Bürgerbüro



Quartier Vauban
Bürgertreffpunkt Süden



unterschiedliche Baugruppen
Projekt Sonnenhof

Das Quartier Vauban in Freiburg

Das Quartier Vauban ist eines der am dichtesten besiedelten Gebiete Freiburgs. Auf dem ehemaligen Kasernengelände wurden zahlreiche gemeinschaftliche Wohnprojekte umgesetzt, zu einem großen Teil als Baugruppen. Auch genossenschaftliches Wohnen findet sich hier, sowie einige Projekte des Mietshäuser Syndikates Freiburg.

Im Quartier Vauban verbinden sich Wohnen und Arbeiten. Man lebt hier in allen Lebensphasen. Es gibt zahlreiche Dienstleistungsangebote, Schulen, Kindergärten sowie eine Wohngruppe für an Demenz erkrankte Menschen.

Ursprünglich galt das besondere Interesse der Exkursion der Rechtsform des Mietshäuser Syndikates. Jedoch präsentierte sich uns das vielfältige Gesicht eines lebendigen Sozialraumes. Es scheint gelungen, auch bei dichter Besiedelung, Beteiligungsformen zu schaffen und zu erhalten, wie es sich in den vielfältigen Strukturen deutlich macht.

Fazit

Im Verlauf der Exkursion lernten wir interessante Alternativen zur Heimversorgung älterer Menschen kennen. In allen besuchten Projekten ging es um die Schaffung eines ausgeglichenen sozialen Gefüges, um Nachbarschaft und Beziehungen, und um die Organisation von Hilfe bei Bedarf.

Mirca Lagasi, die Leiterin der Case de Tiedoli resumierte: Wohnformen wie Tiedoli tun der Seele der Menschen gut. Ein Eindruck, den wir teilen.

Die Exkursion hat viele Impulse für die Entwicklung selbstbestimmter Wohnformen gegeben. Sie hat angeregt, vorhandene Potentiale zu entdecken, zu nutzen und weiter zu entwickeln, um neue, stabile Sozialräume zu schaffen.



Die besuchten Projekte

Le Case de Tiedoli

Informationen:

www.lecaseditiedoli.it

Mirca Lagasi, Le Case de Tiedoli, 43043 Borgo val di Taro

Da es sich um ein italienisches Projekt handelt, ist die Kontaktaufnahme nur in der Landessprache möglich.

Die Wohnfabrik Solinsieme

Informationen:

www.solinsieme.ch

Frau Elisabeth Merkt, emerkt@bluewin.ch

Die Bürgergemeinschaft Eichstetten

Informationen:

www.buergergemeinschaft-eichstetten.de

Bürgergemeinschaft Eichstetten e.V., Frau Bär, Hauptstraße 32, 79356 Eichstetten

info@buergergemeinschaft-eichstetten.de

Das Quartier Vauban

Informationen:

www.syndikat.org

Mietshäuser Syndikat, Adlerstraße 12, 79098 Freiburg

info@syndikat.org

Veranstalter:

IdeenWerkstatt Wohnen Claudia Lamsfuß St. Maternus Eck 1a 51515 Kürten

02207/91 99 374 c.lamsfuss@ideen-werkstatt-wohnen.de www.ideen-werkstatt-wohnen.de
